BM Meisenberg führt in das Thema ein. Die vorgesehene Verbindung der Leppestraße zur Hermannsbergstraße sei auch als eine Entlastung der bisherigen Verkehrsführung zu sehen.

Herr Marenbach vom Ing.-Büro Donner u. Marenbach aus Wiehl stellt die Planung dieser Verbindungsstraße vor und steht für Fragen zur Verfügung.
BM Meisenberg ergänzt, dass eine Weiterbehandlung der vorgestellten möglichen Verkehrsführung die Voraussetzung für einen Förderantrag darstelle. Gespräche über Grunderwerb seien jedoch noch nicht geführt worden.

Es kristallisiert sich in der weiteren Diskussion heraus, dass nahezu alle Fraktionen für eine grundsätzliche Beschlussfassung in einer späteren Sitzung noch Beratungsbedarf haben. Hierfür werde man die Planunterlagen zur Verfügung stellen, teilt Herr Meisenberg mit. Die Präsentation von Herrn ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

RM Birgit Hillrichs fragt nach den entstehenden Kosten für die Neuerrichtung der Verbindungsstraße.
Eine erste Kostenschätzung zur Beantragung von Fördermitteln bei der Bezirksregierung Köln für diese Maßnahme betrage ca. 1,7 Mio. Euro.
SB Sebastian Knoch regt in diesem Zusammenhang an, entlang der neuen Straße Parktaschen anzulegen, die den Verkehr in der Hermannsbergstraße entzerren würden Diese würden jedoch erfahrungsgemäß nicht angenommen erklärt Herr Schmereim, da auch die bereits vorhandenen Parkflächen am Friedhof nicht angenommen werden.

RM Jürgen Rittel gibt zu Bedenken, dass zur Entwässerung auch ein Kanal gebaut und der FNP entsprechend angepasst werden müsse. Herr Dreiner erläutert, dass im Bereich der geplanten Verbindungsstraße eine landwirtschaftliche Fläche dargestellt sei. Änderungen seien bislang im Entwurf des neuen Flächennutzungsplans nicht beabsichtigt. Man werde dies aber noch einmal genau prüfen. Grundsätzlich ist es so, dass im FNP nur Flächen für den überörtlichen Verkehr und für örtliche Hauptverkehrszüge dargestellt werden können.